

Tourismusverband Insel Usedom e.V.
An den 1. Vorsitzenden
Hr. Gerd Schulz

Strandstr. 1
17459 Kölpinsee/Usedom

DONG Energy
Kraftwerke Greifswald GmbH & Co. KG
Latzower Strasse 1
(EWN Verwaltungsgebäude 1)
D-17509 Rubenow

Tel + 49 (0) 383 5 44 3731
Fax + 49 (0) 383 5 44 3636

www.dongenergy.de

30. Januar 2008

Ihr Schreiben vom 07.12.2007

Unser Zeichen: Krohn
krohn@wvag.de
Tel + 49 (0) 383 5 44 3731

Sehr geehrter Herr Schulz,

Projekt Nr. T015837.00

wir bedanken uns für die Übersendung des Beschlusses der Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Insel Usedom e.V. vom 08.12.2007.

Firmensitz:
Latzower Straße 1
D-17509 Rubenow

Während der Gespräche zwischen Ihrem Verband und uns im Umfeld des fertig gestellten Tourismusverträglichkeitsgutachtens wurde die Wichtigkeit der Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern und die Notwendigkeit einer engen Abstimmung in wesentlichen Fragen des Verfahrens und der Öffentlichkeitsarbeit behandelt und akzeptiert.

Registergericht Stralsund,
HRA 2086

Ihre Entschließung zum Projekt DONG Energy Kraftwerke Greifswald betont die hohe Bedeutung des Tourismus auf Usedom und formuliert einige Forderungen an die Kraftwerksgesellschaft, die wir sehr sorgfältig geprüft haben. Dazu dürfen wir Ihnen folgendes mitteilen:

Komplementärin:
NOKW Verwaltungs-GmbH
Kennedyallee 89
D-60596 Frankfurt am Main

Registergericht Frankfurt am Main,
HRB 77389

1. Seebadstatus

Geschäftsführer:
Peter Gedbjerg

Nach den Ergebnissen der gutachterlichen Untersuchungen im Rahmen des Kraftwerksgenehmigungsprozesses ist eine Aberkennung des Seebadstatus infolge von Immissionsbeiträgen aus dem Kraftwerk in keinem Falle – nicht in Lubmin, und schon gar nicht auf Usedom oder Rügen – zu erwarten.

Die verschärften Grenzwerte zur Erhaltung des Seebadstatus werden nach unseren Erkenntnissen, die durch die Genehmigungsbehörden ihrerseits gegengeprüft werden, sicher eingehalten. In Richtung Lubmin werden wir darüber hinaus eine Messstation für das öffentliche Landesmessnetz finanzieren, die die laufenden Messwerte kontinuierlich der Öffentlichkeit via Internet zur Verfügung stellen wird.

Darüber hinaus werden die Emissionswerte eines modernen Kraftwerks kontinuierlich gemessen und online an die Überwachungsbehörden übermittelt.

Bei dieser Sachlage gehen wir davon aus, dass wir die von Ihnen gewünschte Überprüfung der Emissionswerte jederzeit garantieren können.

2. Blaualgenblüte

Da das Phänomen der Blaualgenblüte bereits existiert, sehen wir keinen Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt. Nach den bisherigen Erkenntnissen Dritter gehört zu den Voraussetzungen dieses Phänomens eine windstille, austauscharme Wetterperiode, bei hohen Wassertemperaturen und Stickstoff zu Phosphor Verhältnissen deutlich kleiner als 16. Insbesondere Letzteres ist in Küstennähe und auch im Bodden selten gegeben.

Vielmehr geht man davon aus, dass Blaualgenblüten vor allem in den (vom Kraftwerksprojekt keinesfalls beeinflussten) Tiefwasserbereichen der Ostsee entstehen und bei ungünstigen Winden angetrieben werden.

Wie bereits besprochen entspricht der jährliche Kühlwasserstrom aller drei geplanten Kraftwerke etwa dem 1,33 fachen Wasservolumen des Greifswalder Boddens. Das Kühlwasser ist ein Mischwasser aus den Wässern des Nördlichen Peenestroms, des Greifswalder Boddens und der Ostsee. Das Mischungsverhältnis hängt zwar von der jeweiligen Wetterlage ab, man kann aber mit Bestimmtheit sagen, dass es gegenüber den natürlichen Verhältnissen in jedem Fall zur Aussüßung des Wassers im Bereich der Kühlwassereinleitung kommen wird. Die Aussüßung wirkt einer Ansiedelung halophiler Lebewesen entgegen. Außerdem werden die Badestrände von Lubmin von Kühlwasser nur bei länger anhaltenden östlichen Winden erreicht. Diese Wetterlagen sind, wie Sie wissen, mit erhöhter Turbulenz und damit einhergehender guter Durchmischung verbunden.

Somit gehen wir davon aus, dass der geplante Kraftwerksbetrieb nicht ursächlich für eventuelle Algenblüten sein wird.

3. Landschaftsbild

Der Investor sichert zu, bei der Gestaltung der Kraftwerksaußenanlagen alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Beeinflussung des Landschaftsbildes zu minimieren.


Im bisherigen Planungsverfahren wurden die Höhen des Kraftwerks bereits deutlich reduziert (Schornstein 110 statt 135 m, Kesselhaus 85 statt 110 m), so dass in diesem Bereich eine weitere Verringerung nicht mehr möglich ist.


Wir dürfen Ihnen zusichern, dass wir die berechtigten Sorgen der Tourismuswirtschaft ernst nehmen und Sie über die ausstehenden Verfahrensschritte offen und sachlich informieren werden.

Für Ihre Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Sofern Sie im Rahmen einer koordinierten Informationspolitik über das Vorhaben Sachfragen oder Abstimmungsbedarf sehen, stehen wir Ihnen auch hierfür gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Gedbjerg


Albert U. Schön